



Hauszeitung



Juni 22

Der Sommer, der Sommer,
das ist die schönste Zeit:
Wir ziehen in die Wälder
Und durch die Au'n und Felder
Voll Lust und Fröhlichkeit.

Der Sommer, der Sommer,
Der schenkt uns Freuden viel:
Wir jagen dann und springen
Nach bunten Schmetterlingen
Und spielen manches Spiel.

Der Sommer, der Sommer,
der schenkt uns manchen Fund:
Erdbeeren wir uns suchen
Im Schatten hoher Buchen
Und laben Herz und Mund.

Der Sommer, der Sommer,
Der heißt uns lustig sein:
Wir winden Blumenkränze
Und halten Reigentänze
Beim Abendsonnenschein.

August Heinrich Hoffman von Fallersleben

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,

wir möchten mit Ihnen gemeinsam den Sommerbeginn feiern.

Am Mittwoch, den 22. Juni 2022

von 15- 17 Uhr

laden wir Sie herzlich zu unserem diesjährigen

Sommerfest

ein. Unter dem Motto:

Farbenfroher Sommer

wollen wir gemeinsam Kaffee trinken und Kuchen essen, singen, erzählen, Spielstände für Sie vorbereiten und einfach die Zeit mit einander genießen.

Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind!



Muttertag im Altenheim

Alle Jahre wieder wird in vielen Ländern am 2. Sonntag im Mai der Muttertag gefeiert. Auf Bestreben der amerikanischen Frauenrechtlerin Julia Howe wurde er am 8. Mai als nationaler Feiertag für Mütter eingeführt. In Deutschland wurde der Muttertag 1922 zum ersten Mal gefeiert, es gibt ihn also bereits seit 100 Jahren. Die beliebtesten Geschenke sind übrigens Blumen, gefolgt von Schokolade und Pralinen, selbstgestalteten Präsenten und Parfüm. Da lagen unsere Betreuungskräfte ja voll im Trend, als sie in diesem Jahr allen Bewohnerinnen in unserer Einrichtung eine Rose überreichten.



Trauung im Sommer



Die beliebteste Jahreszeit für eine Hochzeitsfeier ist immer noch der Sommer. Viele Paare hoffen auf schönes Wetter und nehmen dies als gutes Omen für ihre Ehe.

Deshalb hat unsere Betreuungskraft Silke Jones dies als Anlass genommen, eine Erinnerungsstunde zum Thema Hochzeit zu machen. Dabei konnten alle in schönen und lustigen Erinnerungen schwelgen. Viele von Ihnen haben gerne aus dieser Zeit erzählt.

Kennengelernt hat man sich früher oft auf Festen, wie z.B. das Schützenfest oder Dorffest oder eben beim Tanzen. Plante ein Paar dann die Heirat, wurden zuerst die Eltern gefragt. Es war üblich, dass die Brauteltern die Hochzeit bezahlten und ausrichteten. Beim Organisieren und Vorbereiten des Festes halfen aber alle mit. So brachten Nachbarn und Freunde jede Menge Geschirr, welches am Polterabend dann zerschlagen wurde.

Oft war es so, dass am eigentlichen Hochzeitstag der Weg morgens zum Standesamt und nachmittag in die Kirche führte. Heutzutage liegen manchmal Wochen oder Monate zwischen standesamtlicher und kirchlicher Trauung.

Frau B. erinnerte sich daran, dass der Weg zur Kirche schon etwas Besonderes war: Das Brautpaar wurde in einer Kutsche zur Trauung gefahren, wie aufregend! Frau D. meinte, sie war die Ruhe selbst vor der Hochzeit. Während man sie schon suchte, weil es Zeit war zur Kirche aufzubrechen, fand sie noch Zeit für einen Klönschnack mit den Nachbarn.

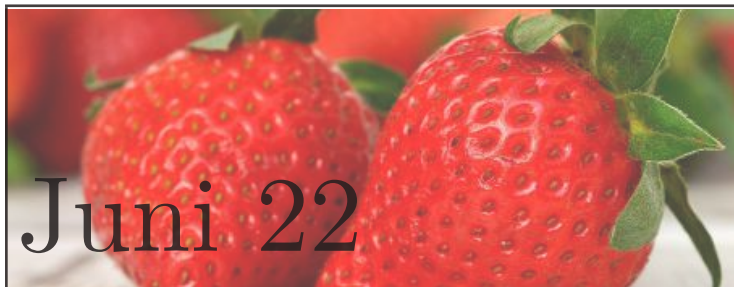
Die spätere Feier wurde meistens zu Hause veranstaltet. Kam jemand vom Hof, so wurden die Kühe ausquartiert und es konnte in der geschmückten Diele gegessen und getanzt werden. Alle Gäste fanden Platz. Es wurde oft eine Köchin engagiert, die die Hochzeitssuppe und das Hühnerfrikassee zubereitete. Manchmal sorgten auch die Nachbarn für die Zutaten. Während der Feier war es oft Aufgabe des Schwiegervaters der Braut eine Rede zu halten.

Frau K. konnte sich an einen Schleiertanz erinnern. Hierbei tanzte die Braut mit dem Schleier, während die Jungesellinnen versuchten, ein Stück davon zu ergattern. Viele von Ihnen kennen auch den Brauch, dem Brautpaar einen Streich zu spielen. So wurde z.B. die Braut entführt und musste ausgelöst werden oder die Matratze aus dem Bett verschwand.

Mit einem Lächeln erzählte Frau B. von ihren Flitterwochen in Berlin. Hier ging es zu Verwandten, wo sie und ihr Mann sich mit Feldbetten zufrieden geben mussten. Heute geht es meist nobel zu, man flittert in teuren Hotels. Frau B. erinnert sich trotzdem gern an ihre Flitterwochen, obwohl es so "einfach" war.



Juni 22



Mi

8

09:30 Uhr Andacht
15:45 Uhr Knobeln



Mi

1

09:30 Uhr Andacht
10:00 Uhr Zeitung lesen
15:45 Uhr Knobeln

Do

9

09:30 Uhr Andacht
10:00 Uhr Wochen-Speiseplan
15:45 Uhr Bewegung mit Musik

Do

2

09:30 Uhr Andacht
10:00 Uhr Wochen-Speiseplan
15:45 Uhr Bewegung mit Musik



Fr

10

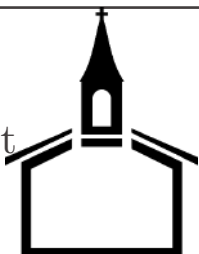
10:00 Uhr Denksport



Fr

3

10:00 Uhr Denksport
17:00 Gottesdienst



Sa

11

Sa

4

So

12



So

5

Pfingstsonntag



Mo

13

09:30 Uhr Andacht
10:00 Uhr Erinnerungsarbeit
18:30 Uhr Bingo



Mo

6

Pfingstmontag

Di

14

09:30 Uhr Andacht
10:00 Uhr Speiseplanbesprechung
15:30 Uhr Bewegungsrunde

Di










7

09:30 Uhr Andacht
10:00 Uhr Gesang & Poesie
15:30 Uhr Bewegungsrunde

Mi

15

09:30 Uhr Andacht
10:00 Uhr Zeitung lesen
15:45 Uhr Knobeln

<p>Do 16</p> <p>09:30 Uhr Andacht 10:00 Uhr Wochen-Speiseplan 15:45 Uhr Bewegung mit Musik</p> 	<p>Fr 24</p> <p>10:00 Uhr Denksport</p> 
<p>Fr 17</p> <p>10:00 Uhr Denksport 17:00 Gottesdienst</p> 	<p>Sa 25</p> 
<p>Sa 18</p>	<p>So 26</p>
<p>So 19</p> 	<p>Mo 27</p> <p>09:30 Uhr Andacht 10:00 Uhr Erinnerungsarbeit 18:30 Uhr Spieleabend</p> 
<p>Mo 20</p> <p>09:30 Uhr Andacht 10:00 Uhr Erinnerungsarbeit 18:30 Uhr Kegeln</p> 	<p>Di 28</p> <p>09:30 Uhr Andacht 10:00 Uhr Gesang & Poesie 15:30 Uhr Bewegungsrunde</p> 
<p>Di 21</p> <p>09:30 Uhr Andacht 10:00 Uhr Gesang & Poesie 15:30 Uhr Bewegungsrunde</p>	<p>Mi 29</p> <p>09:30 Uhr Andacht 15:45 Uhr Knobeln</p>
<p>Mi 22</p> <p>15:00 Uhr Sommerfest</p> 	<p>Do 30</p> <p>09:30 Uhr Andacht 10:00 Uhr Wochen-Speiseplan 15:45 Uhr Bewegung mit Musik</p>

<p>Do 23</p> <p>09:30 Uhr Andacht 10:00 Uhr Wochen-Speiseplan 15:45 Uhr Bewegung mit Musik</p>
--







Vatertag im Altenheim

Traditionell wird in Deutschland der Himmelfahrtstag auch Vatertag genannt. Wie auch der Muttertag kommt diese Bewegung zum Begehen eines Tages nur für Männer aus Amerika. Dort steht die Vater-Sohn-Beziehung im Vordergrund. Man geht Angeln oder übt sportliche Aktivitäten gemeinsam aus und endet mit Grillen an einem Lagerfeuer. In Deutschland gibt es verschiedene Varianten der "Vatertagssause": Manche Männer feiern sie in kleinen Kreisen im heimischen Garten am Grill, in der Stadt geht man häufig auf Kneipentour und auf dem Lande ziehen größere Männergruppen auf längere Wanderausflüge ins Grüne mit reichlich alkoholischen Getränken im Schlepptau. Hier im Altenheim freuten sich die Männer des Hauses auf einen Stammtisch im Aufenthaltsraum, organisiert von unseren Betreuungskräften.



Sommerrätsel



1. Kennen Sie den Schlager mit dem Refrain: „Wann wird's mal wieder richtig Sommer, ein Sommer, wie er früher einmal war ...? Wer hat ihn gesungen?
2. Manche Tiere halten einen Winterschlaf. Gibt es auch Tiere, die einen Sommerschlaf machen?
3. Wann ist der kalendarische Sommerbeginn?
4. Was bezeichnet die sogenannten "Hundstage"? 
5. Überall hört man es emsig summen. Was stellen die Bienen her?
6. Wie nennt man die gelben Schmetterlinge, die man hierzulande häufig im Sommer beobachten kann?
7. Wie nennt man die bekannten Löwenzahn auch?
8. Wie geht das Sprichwort weiter: Eine Schwalbe macht..... 
9. Welche drei Monate gehören zum Sommer?
10. Welche Farbe hat der Sommer? Nennen Sie 3 rote Dinge, die zum Sommer gehören.
11. Sommer-ABC: Was beginnt mit dem Buchstaben B und gehört zum Sommer?
12. Nennen Sie 3 typische Sommerblumen?
13. Welches kirchliche Fest fällt in diesem Jahr in den Juni?
14. Der 27. Juni ist einem Tier gewidmet. Wie nennt man diesen Tag auch?
15. Welche Kopfbedeckungen kennen Sie, die man im Sommer trägt? 
16. Wie lange dauern die Sommerferien für die Schulkinder in Deutschland?
17. Nennen Sie 3 Möglichkeiten, wie man sich vor der Sonne schützt?
18. In welchem Sommerlied heißt es: ... schau an der schönen Gärtenzier..?
19. Von wem stammt der Schlager „Er hat ein knallrotes Gummiboot"? 
20. Nennen Sie 4 Urlaubsländer, die an Deutschland grenzen?

Lösungen: 1. Rudi Carrell 2. Ja, z.B. tropische Frösche schlafen im Sommer, um Trockenheit zu überstehen 3. am 21. Juni 4. die heißeste Tage im europäischen Hochsommer 5. Honig 6. Zitronenfalter 7. Pustebäume 8. ...noch keinen Sommer 9. Juni, Juli, August 10. Erdbeeren, Mohnblumen, Rosen 11. Badeanzug, Badese, blauer Himmel, Bienen, Butterblumen 12. Sonnenblumen, Margarten, Klatschmohn, Rosen, Hortensien 13. Pfingsten 14. Siebenschläfertag 15. Sonnenhut, Schirmmütze, Badekappe, Strohhut 16. ca. 6 Wochen 17. Sonnencreme, lange Kleidung, Sonnenschutz 18. Geh aus mein Herz und suche Freud 19. Wenke Myhre 20. Dänemark, Niederlande, Frankreich, Österreich, Schweiz

Sonnenbrand und Quark

Am Strand zu liegen, ein Buch zu lesen, das Meer im Hintergrund rauschen zu hören. Was gibt es Schöneres? Ich finde: Nicht viel! Bei unserem diesjährigen Nordseeurlaub stimmte einfach alles!

Ganz untypischerweise für die Nordsee, verwöhnte uns sogar die Sonne. Ich schob bei meinem Sonnenbad die Träger des Badeanzugs etwas nach unten, um mich hinterher an einer gleichmäßigen Bräune erfreuen zu können. Am Abend hatten wir uns mit entfernteren Bekannten, die wir zufällig im Urlaub getroffen hatten, verabredet. Ich freute mich schon darauf meine perfekt gebräunte Haut vorzuführen. Siglinde Mayer und ihr Mann waren nicht unbedingt unsere besten Freunde- ein bisschen arrogant, man könnte sogar sagen: Etwas aufgeblasen. Da wollte ich so gut aussehen wie möglich.

Der Krimi, den ich mir eingesteckt hatte, fesselte mich sehr. Plötzlich fing der Kommissar an in meinen Träumen zu ermitteln. Zwei Stunden später weckte mich mein Mann: Ich war einfach so eingeschlafen! Beim Aufstehen vernahm ich schon ein leichtes Ziehen auf meinem Rücken und ahnte Böses. In unserer Ferienwohnung angekommen erhärtete sich der Verdacht: Ich hatte einen ziemlichen Sonnenbrand. Ich spürte das Ziehen und Spannen bei jeder Bewegung. Die rote Farbe war nicht unbedingt der Teint, den ich mir vorgestellt hatte.

„Quark!“ sagte mein Mann im überzeugten Tonfall.

„Quark?“ fragte ich und fügte hinzu „Hunger, habe ich nun wirklich nicht.“

Mein Mann schüttelte den Kopf: „Du sollst den Quark nicht essen. Du sollst dich damit einschmieren: Das hat schon meine Oma so gemacht. Das hilft gegen den Sonnenbrand.“ Ich war etwas skeptisch, aber da die „After-Sun-Lotion“ aufgebraucht war und wir von unserem Frühstück noch eine angefangene Packung Quark im Kühlschrank hatten, tauchte ich meine Hand beherzt in die weiße Masse und verteilte den Quark gleichmäßig auf meinem sonengeschundenen Rücken. Kaum hatte ich den Quark verteilt, klingelte das Telefon und mein Mann ging dran:

„Haaalloooo, hier ist Siglinde“ hörte ich es durch das Telefon flöten „bleibt es bei heute Abend?“

Ich gab meinem Mann mit deutlichen Handzeichen und Kopfschütteln zu verstehen, dass ich für das Treffen am Abend nicht zur Verfügung stand.

„Ähhh, nein. Wir können leider doch nicht essen gehen.“ Sagte dieser und ich atmete erleichtert ein.

„AAber Kinder, ihr müsst doch etwas essen!“

„Ääh, ja. Wir essen.... Quark.... wir haben noch so viel da... Tonnen an Quark... das ist uns bei dem sommerlichen Wetter lieber als ein schweres Essen.“

„OOhhh, ja da hast du natürlich recht. Ach, weißt du was? Dann kommen wir zu euch in die Ferienwohnung! Ein sommerlich leichter Quark ist mir auch lieber als ein schweres Essen. Und wenn ihr so viel davon habt! Bis gleich, tschüss.“ Meine Augen waren panisch geweitet und meinem Mann stand der Mund offen.

Und so kam es, dass ich mir den Quark vom Rücken abkratzte und mein Mann frischen Quark einkaufen ging.



Im Sommer

In Sommerbäder
reist jetzt ein jeder
Und lebt famos.
Der arme Doktor,
Zu Hause hockt er,
Patientenlos.

Von Winterszenen,
Von schrecklich schönen,
Träumt sein Gemüt,
Wenn, Dank der Götter,
Bei Hundewetter
Sein Weizen blüht.

Wilhelm Busch



IMPRESSUM

Herausgeber

Alten- und Pflegeheim Bergen

Bahnhofstr. 44

29303 Bergen

Telefon: 05051 473 151

Telefax: 05051 473 075

Redaktion & Layout

Gabriele Wolfram-Perschke (V.i.S.d.P.), mal-alt-werden.de, sobeo.de

Bildnachweise: www.pixabay.com, G. Wolfram-Perschke & Betreuungsteam